Meteorologische Monatsberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal

= Journal forestier suisse

Band (Jahr): 84 (1933)

Heft 7-8

PDF erstellt am: 22.05.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

leitung » hat denn auch herzlich wenig Anklang gefunden und die Entwicklung der Forsteinrichtung in der Schweiz mehr gehindert als gefördert. Es wäre wohl besser gewesen, sie nicht gedruckt zu verbreiten, und man kann sich daher fragen, ob die Aufnahme dieses Dokumentes von bloß historischer Bedeutung in die Sammlung von amtlichen Vorschriften des Internationalen Landwirtschaftsinstitutes nicht besser unterblieben wäre.

Jedenfalls können wir Herrn Professor G. Huffel in Nancy nur dankbar dafür sein, daß er in seiner ausführlichen Besprechung der Veröffentlichung des Landwirtschaftsinstitutes die zahlreichen Fehler und Mängel dieser sogenannten «Wegleitung» verschweigt, sich darauf beschränkt, zu kritisieren, «que l'instruction confond partout les notices de «durée de révolution» et d'âge d'exploitation» und im übrigen nur das hervorgehoben hat, was daran als zweckmäßig, vernünftig und zeitgemäß anzuerkennen ist.

H. L. Henderson: Dry kiln practice. Bulletin of the New York College of Forestry at Syracuse University. Technical publication No. 38. Volume 5, Number 2, June 1932, 196 Seiten, Preis 50 cents.

Auf dem Gebiete der künstlichen Holztrocknung haben die Amerikaner in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht, die mehr und mehr auch in Europa beachtet werden. Sie haben dabei u. a. herausgefunden, daß die Holztrocknung keineswegs so unberechenbar und zufällig verläuft, wie oft angenommen wurde, wenn auch die Vorgänge bei der Trocknung selbst nicht immer restlos erklärt werden können.

In den Vereinigten Staaten werden jährlich mehr als 20 Millionen board feet, das sind annähernd $^2/_3$ der ganzen Produktion, künstlich getrocknet, wofür die Industrie etwa 120 Millionen Dollars aufzubringen hat. Bei der Trocknung entstehen infolge mangelnder Sachkenntnis sehr große Verluste durch Reißen und Werfen der Bretter, die bei Beachtung der in der Schrift in leichtverständlicher Form gegebenen Winke zum größten Teil vermieden werden könnten.

In den ersten Kapiteln wird eine Uebersicht über die Grün- und Lufttrockengewichte verschiedener Holzarten geboten, ferner sind hier Tabellen enthalten über die Zahl Tage, die ein einzölliges Brett braucht, um an der Luft und in der Trockenkammer auf einen bestimmten Feuchtigkeitsgrad gebracht zu werden. An Hand mikrophotographischer Bilder wird der Gang der Trocknung erläutert. Dann folgt die Beschreibung der Fehler, die bei unzweckmäßiger Trocknung und Aufstapelung entstehen. Der größte Teil der Schrift ist der Beschreibung der Trocknungseinrichtungen, ihrer Wirkung und der Prüfung des Trockenheitsgrades gewidmet.

Meteorologische Monatsberichte.

Auch der April hat bei uns im Durchschnitt milden, trockenen, im Westen und Süden zudem bewölkungsarmen Charakter getragen. Der Wärmeüberschuß stieg in der Westschweiz bis über 1½°, blieb dagegen in den zentralen und östlichen Landesteilen unter 1° und ging hier stellenweise nahe auf Null zurück. — Die gefallenen Regenmengen waren von ziemlich ungleichem Betrag, in einigen Gegenden erreichten sie noch nicht die Hälfte der normalen, in den übrigen schwanken ihre Werte zwischen 60 und 90 Prozent des langjährigen Durchschnittes. — Die Bewölkungsmittel des Monats erweisen sich für West- und Südschweiz als unternormal, und zwar zum Teil in erheblichem Maße, hier findet man auch Überschüsse der Sonnenscheindauer bis zu 60 Stunden. Dagegen sind in der übrigen Schweiz die Bewölkungswerte durchweg zu hoch ausgefallen.

Die Schweiz hatte während der ersten Hälfte des Monats bei ziemlich hohen Temperaturen abwechselnd hellen oder stärker be-

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. - April 1933.

		1:0		Ten	Temperatur	in	ຶ່ນ		Relative	Niede	Niederschlags- menge	Be-		Zahl	der	Tage		
	Station	über		Ab-				,	Feuch-		Ab-	wölkung		mit			:	:
		Meer	Monats- mittel	weichung von der normalen	höchste	Datum	niedrigste	Datum	o/o ui	ni mm	weichung von der normalen	o/o ui	Nieder- schlag	Schnee	Ge- witter	Nebel	helle	trube
—	Racel	318	9.3	1.0	23.6	12.	0.1	23.	20	43	-21	63	10	2		П	က	11
_	Ch'. de Fonds	987	5.8	0.4	17.6	12.	- 2.6	l.	78	52	L9 —	47	6	2	-	1	10	9
· · ·	St. Gallen	703	7.1	0.1	20.2	12.	- 1.3	21.	02	72	38	69	15	2	1	23	4	13
	Zirich	493	9.4	0.7	22.3	12.	0.5	22.	89	71	-20	65	12	3		П	2	13
	Luzern	498	9.2	0.7	20.1	11.	9.0 —	24.	92	82	-12	29	11	4	2	က	2	13
<u> т</u>	Bern	572	0.6	6.0	20.5	12.	- 1.0	23.	29	31	-41	57	6	2	1	23	6	11
	Nenenburg	488	6.6	1.0	21.2	17.	6.0 —	23.	71	44	-24	09	6			П	23	8
	Genf	405	10.7	1.4	23.4	12.	2.0	24.	89	42	-22	43	7	П	ĺ	_	10	9
	Lausanne	553	10.3	1.7	20.0	17.	1.0	23.	19	26	-15	40	8	П	П		11	23
	Montremy	412	10.8	1.3	18.7	12.	1.4	22.	29	99	-12	43	6	П	1		11	S
4 V	Sion	549	12.0	1.7	22.8	12.	3.0	22.	54	14	- 22	46	2			1	10	9
	Chur	610	8.7	0.2	20.9	12.	0.1	24.	72	34	-19	64	10	1	1	1	2	13
, H	Engelberg	1018	5.5	8.0	17.8	30.	- 3.5	24.	92	109	-16	63	17	2	П	rs.	v.	11
<u> </u>	Davos	1560	2.9	0.7	14.2	18.	4.8	23.	92	42	-16	89	13	10		-	4.	14
	Rigikulm	1787	6.0	0.8	8.6	12.	- 8.5	22.	80	133	11	65	14	11	7	12	4	13
	Santis	2500	- 4.3	0.1	3.2	12.	-13.2	23.	98	211	-53	22	20	20	П	25	67	19
_ H	Lugano	276	12.1	8.0	25.6	5.	2.4	22.	89	96	— 61	4.7	11		1	1	10	∞ .
)											_			_		_	
		Sonne	nschein	Sonnenscheindauer in Stunden:	Stunder		Zürich 162, Basel	Base	1 188, 0	Chaux-	188, Chaux-de-Fonds 182, Bern 181,	182, B	ern 181	, Genf				
							Lausanne 23	24, M	224, Montreux	188,	188, Lugano	209, Davos	vos 142,	, Säntis	s 113.			
_																		

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. - Mai 1933.

1	pe													•	-						
	trübe			19	17	19	17	16	16	16	11	14	11	10	20	18	20	15	21	9	_
Zahl der Tage	:	helle		2	2	4	3	3	4	3	8	8	6	9	4	3	3	3	3	8	
		Nebel		٦	1		П	3	61	4	П	1	1			က	ſ	16	26	1	
		Ge- witter		2		П	3	2	3	-	က	П	1	-	_	က	1		2	_	221,
	mit	Schnee			_		1		1	1	1	1	1		1	3	15	15	23	1	5, Genf
		Nieder- schlag		22	19	22	21	21	21	20	17	21	20	12	19	23	21	20	23	10	Bern 166, Genf
Be-	wölkung	0/2 ut		22	69	75	75	73	89	71	58	28	55	62	75	92	22	72	82	47	131,
Niederschlags-	Ab-	weichung von der normalen		30	74	72	88	58	43	48	0	34	39	4	62	29	70	236	486	- 55	 Chaux-de-Fonds
	in			109	194	205	198	179	130	127	92	123	139	38	130	219	135	401	969	117	Chaux-
Relative	Feuch- tigkeit	o/o ui		62	85	73	92	78	73	78	92	72	73	22	74	92	80	83	84	09	139,
	atum niedrigste Datum			16.	16.	27.	11.	20.	10.	16.	13.	26.	11.	10.	8	16.	26./27.	27.	26.	8./11.	Basel
Co				5.8	1.8	3.4	6.2	6.4	5.7	5.8	9.9	5.2	7.1	6.9	4.5	8.0	0.0	-2.8	9.7 —	9.6	Zürich 155,
in	Ω			24.	2.	2.	21.	24.	24.	22.	24.	23.	24.	24.	5.	2.	5.	2.	.9	23.	
Temperatur	höchste			24.5	20.0	20.2	23.6	22.1	21.9	23.3	21.0	22.5	23.0	24.4	22.9	18.1	16.6	12.4	0.9	24.6	Stunden
Ten	Ab-	Ab- weichung von der normalen		-0.3	-1.2	-1.2	-1.3	-0.0	6.0 —	-1.3	-0.2	9.0 —	-0.0	-0.3	-1.5	-0.0	-1.4	-0.8	- 1.1	-0.1	Sonnenscheindauer in Stunden:
	Monats-	mittel		12.2	8.3	6.6	11.5	11.8 11.2 11.6 13.0		12.7	14.0	11.1	8.0	5.4	3.2	-2.0	15.0	nschein			
Höhe	über Meer			318	286	703	493	498	572	488	405	553	412	549	019	1018	1560	1787	2500	276	Sonner
Station				Basel	Ch'. de-Fonds	St. Gallen	Zürich	Luzern	Bern	Neuenburg .	Genf	Lausanne	Montreux	Sion	Chur	Engelberg	Davos	Rigikulm	Säntis	Lugano	

Lausanne 188, Montreux 151, Lugano 205, Davos 101, Säntis 76.

wölkten Himmel, doch fielen Niederschläge nur vereinzelt und in geringfügigen Mengen, mit Ausnahme des 12. und 13., wo sie allgemeiner und etwas ergiebiger auftraten. Während dieser Periode zeigten die Wetterkarten vorzugsweise hohen Luftdruck über Westund Nordwesteuropa, niedrigen Druck im Nordosten. Mit der Verlagerung der Antizyklone gegen Norden, die sich vom 17. an bemerkbar machte, setzte bei uns kühleres Wetter ein, und am Morgen des 19. meldeten selbst die tiefgelegenen Stationen unseres Landes Schneefälle, die sich dann am 22. nochmals wiederholten. Eine vom Ozean vordringende Depression hat darauf am 25. vorübergehende Besserung, anschließend daran aber eine bis zum Ende des Monats dauernde Periode trüben, vorwiegend kühlen Wetters mit täglich beträchtlichen Niederschlagsmengen verursacht.

* *

Der diesjährige Mai ist im ganzen kühl ausgefallen und weist bei einer allgemein sehr großen Zahl von Niederschlagstagen überall in der Schweiz, mit Ausnahme des Südens und des Südwestens, große Niederschlagszahlen auf. Die gefallenen Mengen überstiegen im Osten, wo sie am größten waren, die normalen um 80 bis 90 %, in den Höhenlagen um mehr als 100 %, und von unseren Bergstationen hat der Rigi fast das 1½-fache, der Säntis sogar das 2½-fache (Abweichung 486 mm!) der durchschnittlichen Maimengen erhalten. Die Schneedecke erreichte auf dem Säntis in diesem Frühlingsmonat eine Höhe von 5 m! Der großen Niederschlagshäufigkeit entsprach auch — wiederum Süden und Südwesten ausgenommen — eine erheblich zu starke Himmelsbedeckung und ein Ausfall in der Sonnenscheindauer, der im Osten der Schweiz 70 Stunden überstieg.

Bei flacher Luftdruckverteilung über dem Kontinent waren die ersten Maitage mild aber vorwiegend trübe, und es fiel mehrfach Regen, z. T. unter Gewittererscheinungen. Nach dem 6. breitete sich dann ein vom Ozean kommendes Depressionsgebiet ostwärts ziehend über Mitteleuropa aus, von höherem Luftdruck gefolgt. Damit begann für uns eine erste längere Periode trüben, kühlen Wetters, mit häufigen und (besonders am 8. und 11.) reichlichen Regenfällen in den tieferen, Schnee in den Berglagen (Säntis bis zu 80 cm Neuschnee täglich). Eine Belebung der Depressionstätigkeit im Nordund Ostseegebiet brachte uns am 14. nochmals sehr starke Niederschläge, wobei auf dem Säntis eine Tagesmenge von 171 mm (115 cm Neuschnee) gemessen worden ist. Nach Entwicklung einer kontinentalen Antizyklone mit Kern über Nordosteuropa herrschte dann vom 18. bis 24. heiteres Wetter mit langsam über die normale ansteigender Temperatur. Schließlich stellte sich aber mit dem 24. nochmals die Druckverteilung ein, die die oben erwähnte erste längere Schlechtwetterperiode des Monats charakterisiert, und die ein Druckgefälle gegen das Innere des Kontinents bedingt hatte. Der ganze Rest des Monats erhielt infolgedessen von neuem trübe, sehr kühle und sehr niederschlagsreiche Witterung. Dr. W. Brückmann.